

Vorsicht Operation! Deutschland ist Spitzenreiter Und was Sie dagegen tun können!



Es ist seit Jahren bekannt und es geht durch alle Medien: Deutschland ist Europameister im Operieren – so sehen es zumindest viele Ärzte. Die Gründe dafür können wirtschaftlicher Natur sein, aber die Vermutung liegt nahe, dass Ärzte nicht über sinnvolle Alternativen informiert sind. Die meisten Operationen betreffen den Bewegungsapparat wie Wirbelsäule, Schulter-, Hüft- und Kniegelenk. Viele Operationen wären vermeidbar, würde man auf die Ursache der Schmerzentsstehung und der Gelenkschädigung eingehen. Dadurch könnte viel Geld gespart und unnötiges Leiden verhindert werden.

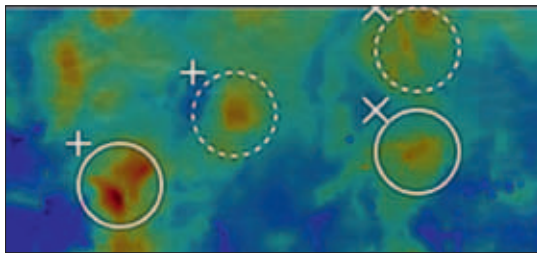
Dr. med. Wolfgang Bauermeister

Was in den USA schon lange Zeit von der Schulmedizin anerkannt wird, spielt bei uns immer noch eine Nebenrolle: die Triggerpunkt-Medizin. Schon vor Jahren wurde in unabhängigen Studien erkannt, dass die meisten Schmerzen des Bewegungsapparates Symptome des „Myofaszialen Schmerzsyndroms“ sind. Die Ursache dieser Erkrankung sind Triggerpunkte – entzündliche Knoten im Inneren der Muskeln – die zu Schmerzen, Bandscheiben- und Gelenkszerstörung führen können.

FRÜHE DIAGNOSE NÖTIG

Damit es gar nicht erst so weit kommt, muss das Myofasziale Schmerzsyndrom frühzeitig diagnostiziert werden und das beim ersten Auftreten der Schmerzen. Anfangs treten sie nur gelegentlich auf und vergehen auch ohne Behandlung, sei es am Rücken, an Schulter, Hüfte oder Knie. Mit der Zeit aber werden die Schmerzattacken häufiger und dauern länger, bis eines Tages auch Medikamente nicht mehr helfen und Therapien versagen.

Braun – Gelb = Triggerpunkte

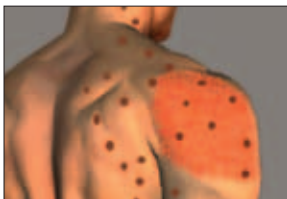


ULTRASCHALL ELASTOGRAFIE – MODERNSTE TECHNOLOGIE IM KAMPF GEGEN DIE SCHMERZEN

Dr. Bauermeister begann schon vor über 10 Jahren Triggerpunkte durch Ultraschall-Elastografie sichtbar zu machen. Er musste sich gegen viele Widerstände durchsetzen, denn weder die Industrie noch die Ärzte interessierten sich für das Myofasziale Schmerzsyndrom. Die Elastografie ist viel billiger und aussagekräftiger als die Kernspintomografie und kann in der Praxis durchgeführt werden.

Das Schultergelenk

Schulerschmerzen und das häufig auftretende Impingementsyndrom werden von Triggerpunkten des Schultergelenks und des Schultergürtels ausgelöst. Der Deltamuskel



Rot = Schmerz

Braun = Triggerpunkte

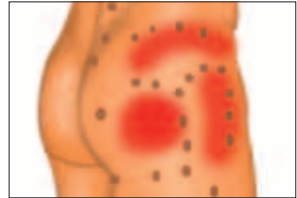
Wolfgang Bauermeister
„Schmerzfrei durch
Trigger-Osteopraktik“
Was Sie über Schmerzen und
Triggerpunkte wissen wollten
Erhältlich beim deutschen
patienten verlag und in
jeder Buchhandlung.
Südwest-Verlag
ISBN 978-3-517-06947-0
12,95 EUR D)



verkürzt sich und belastet so die Sehnen mit einer Verkalkung als Folge und einer Schleimbeutelentzündung. Wartet man zu lange ist eine Operation unausweichlich.

Das Hüftgelenk

Schon lange vor einer Arthrose spürt man Schmerzen in der Hüfte oder dem Knie. Mit der Elastografie findet man Triggerpunkte, die behandelbar sind. Viele Hüftoperationen könnten so vermieden werden.



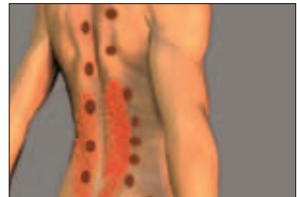
Das Kniegelenk

Knieschmerzen kündigen sich oft frühzeitig an und sollten nicht ignoriert werden. Die Folgen können katastrophal sein, denn jedes Jahr steigt die Zahl der arthroskopischen Knieoperationen und der Knie-Endoprothesen. Triggerpunkte können im Rücken, in der Hüfte und im Oberschenkel liegen. Es sind „vertriggerte“ Muskelketten, die sich durch den ganzen Körper ziehen.



Die Wirbelsäule

Das Gros der unnötigen Operationen wird am Rücken durchgeführt. Statt die Bandscheibe oder eine Verengung des Wirbelkanals zu operieren, sollte man sich auf Triggerpunkte im Bereich von Nacken, Rücken, Hüfte und Beine konzentrieren. Dort liegen meist die Ursachen der Schmerzentsstehung.



Die Therapie der Triggerpunkte

Anfangs helfen kräftige Massage, Wärme, Dehnung und Muskelaufbautraining. Sind die Schmerzen chronisch, ist die Triggerpunkt Stoßwellentherapie (TST®) die Therapie der Wahl. Alternativ kann die manuelle Behandlung oder das „Dry Needling“ versucht werden, jedoch lassen sich nicht alle Muskeln erreichen. Die Frequenz Spezifische Therapie (FST®) mit Mikroströmen wird viel in den USA und von Dr. Bauermeister und seinen Schülern eingesetzt. Zusätzlich ist eine Ganzkörperalkalisierung kombiniert mit der FST® hilfreich, denn Triggerpunkte sind übersäuert.

WER KANN TRIGGERPUNKTE BEHANDELN?

Die Behandlung der Triggerpunkte ist nicht trivial, sondern erfordert eine gründliche Ausbildung. Dr. Bauermeister bildet schon seit über 15 Jahren Ärzte und Therapeuten immer mit der neuesten Stoßwellentechnologie, wie Smart Focus, Ultraschall Elastografie, Frequenz Spezifische Therapie und Ganzkörperalkalisierung aus.

**Holen Sie sich eine zweite Meinung
bei einem Triggerspezialisten!**